

3. Naturschutzgebiet im Spessart, F.A. Rohrbrunn, 10,5 ha, staatl. — 4. Moos bei der Unkenmühle, Bez.A. Schweinfurt (Moorwald und Niederungsflora), priv. — 5. Schwarzes Moor in der Rhön, F.A. Fladungen (größte Moorbildung in der Rhön, mit Krüppelföhren von *Pinus silvestris*), 54 ha, staatl. — 6. Großes und kleines Moor, F.A. Fladungen (Gebirghochmoor), 9 ha und 3 ha, staatl. — 7. Sulzhauer Moor. — 8. Gipshügel bei Sulzheim, 2,2 ha, Gemeinde Sulzheim (gepachtet von: Bayr. Bot. Ges., Bund Naturschutz, Naturhist. Verein Schweinfurt). — 9. Urwiese bei Unfinden, Bez.A. Hofheim, 4 ha, Gemeinde Unfinden.

VIII. Schwaben und Neuburg. 1. Gerstruben und Traufbachtal bei Oberstdorf, 2000 ha, staatl. — 2. Bacherloch b. Einödsbach, 600 ha, staatl. — 3. Jmmenstädter Berge, 4000 ha, priv. — 4. Moor am Nordufer des Bannwaldsees (*Gladiolus paluster*), priv. — 5. Federspielmoos bei Lengenwang, priv. — 6. Eckmoos und Stellenmoos bei Sulzschneid, Gemeinde Buch. — 7. Ochsenstall bei Sulzschneid, Gemeinde Oberdorf. — 8. Gschwendnermoos, F.A. Betzigau, staatl. — 9. Hochmoos und Seilachmoos, F.A. Sulzschneid, staatl. — 10. Moor im F.A. Dienhausen, 3 ha, staatl. — 11. Kematsrieder Moor bei Hindelang, priv. — 12. Hoppenried bei Memmingen (*Armeria purpurea*), priv. — 13. Bodensee-Uferstreifen beim Rangierbahnhof Lindau, staatl. — 14. Wasserburgerbühelmoos bei Lindau i. B. (*Aldrovandia vesiculosa*), priv. — 15. Streifen am Nordufer des Bodensees am Nonnenhorn bei Lindau i. B.



III. Bücherbesprechungen.

Hegi Dr. Gustav, a.o. Professor an der Universität München, **Illustrierte Flora von Mittel-Europa**. München, J. F. Lehmanns Verlag. 1. VI. Bd. 13./15. Lieferung. Preis 8 *R.M.*

Mit dieser dreifachen Lieferung beginnt der zweite u. letzte Teil der Kompositen. Sie beginnt mit der schwierigen Gattung *Achillea* u. fährt fort mit *Matricaria*, *Chrysanthemum*, *Cotula*, *Artemisia*, *Tussilago*, *Petasites*, *Homogyne*, *Erechtites*, um mit *Arnica* zu enden.

2. VI. Bd. 16./18. Lieferung. Preis 8 *R.M.*

Diese gleichfalls dreifache Lieferung fährt dann fort mit den Gattungen *Doronicum*, *Senecio*, *Ligularia*, *Calendula*, *Echinops*, *Xeranthemum*, *Carlina*, *Arctium*, *Saussurea*, *Jurinea*, um dann mit den kritischen Disteln u. zwar zunächst mit *Carduus* zu beginnen. Von ganz besonderem Interesse ist die ausführliche Beschreibung des erst 1925 von J. Widder als neue Art beschriebenen *Doronicum catacactarum*, das nur im Koralpenhauptstock vorkommt. Drei prächtige Naturaufnahmen illustrieren das Vorkommen dieser großen Seltenheit.

3. VI. Bd. 19./21. Lieferung 8 *R.M.*

Nach Schluß der kritischen Gattung *Carduus* fährt die Lieferung mit der fast noch schwierigeren Gattung *Cirsium* fort, die wie aus S. 907 ersichtlich ist, ein nur schwer zu entwirrendes Gemenge von Bastarden erzeugt; wo man immer zwei verschiedene *Cirsium*-Arten zusammenfindet, kann man fast stets Bastarde finden mit wenig Ausnahmen. Dann folgen *Silybum*, *Onopordon*, *Serratula*, *Crupina*, *Rhaponticum*, die außergewöhnlich schwierige Gattung *Centaurea*, um mit *Carthamus* die Gruppe der Tubulifloren zu beschließen. Nunmehr beginnen die Ligulifloren mit den Gattungen *Cichorium*, *Lapsana*, *Aposeris*, *Arnosseris* und *Hypochoeris*.

4. VI. Bd. 22./24. Lieferung. Preis 8 *R.M.*

In diesem Lieferungskomplex werden weiterhin besprochen die Gattungen *Leontodon*, *Picris*, *Tragopogon*, *Scorzonera*, *Podospermum*, *Chondrilla*, *Willemetia*, *Taraxacum*, *Cicerbita* (*Mulgedium*), *Sonchus*, *Mycelis* (*Prenanthes*), *Lactuca* und schließlich *Crepis*.

Der Text dieser einzig schönen, mustergültigen Flora entspricht durchweg dem neuesten Stand der Floristik, wofür außer dem Verfasser Hegi die Mitarbeiter dieses Compositenbandes bürgen, Dr. Herbert Beger, Dr. Helmut Gams, Dr. August von Hayek und Prof. Hermann Zahn. Die volkstümlichen Pflanzennamen sind von Dr. Heinrich Marzell bearbeitet. Großen Wert möchte ich auch auf die Besprechung und Charakterisierung der Kultur- und häufigsten Garten- und Zierpflanzen legen, über die gar oft der Fachbotaniker dem Laien Auskunft geben soll.

Prächtig sind die Abbildungen der ganzen Pflanzen sowie ihrer einzelnen Teile, die die Unterscheidung und Erkennung der Arten, Varietäten etc. machtvoll unterstützen. Hervorheben möchte ich noch die schönen photographischen Aufnahmen sowohl einzelner Pflanzen als auch des Massenvorkommens derselben, die ein äußerst instruktives Bild der Standorte und der Vergesellschaftung geben.

Eine Fülle von interessanten Beobachtungen der verschiedensten Art findet sich besonders im Kleindruck, der über alles mögliche Wissenswerte Auskunft gibt, was man sonst nur in besonderen Spezialwerken findet.

Insbesondere kommt noch in Betracht, daß die vorliegende Flora ohne Unterbrechung vorangeschritten ist, nunmehr dem Ende zugeht und nicht wie die Flora von Ascherson und Gräbner mitten im Werk steckengeblieben ist.

Nicht zum wenigsten verdient auch der Verlag von J. F. Lehmann vollstes Lob in bezug auf Papier und Ausstattung.

Alles in allem ein mustergültiges, monumentales Werk.

Dr. Kurt Harz.

Hegi, Dr. Gustav, Illustrierte Flora von Mittel-Europa.
25.—28. Lieferung, Preis 11.50 *R.M.*

Diese dreifache Lieferung enthält die so außerordentlich schwierige Gattung *Hieracium* aus der Meisterhand Zahns und damit den Schluß des gesamten monumentalen Werkes.

Das ganze Werk, das weitaus beste dieser Art, liegt nunmehr in 12 stattlichen Bänden vor. Eine ungeheurere Arbeit war zu leisten, so groß, daß für eine Reihe von mehr oder weniger schwierigen Pflanzengruppen Spezialisten herangezogen wurden, wodurch das Werk noch weit mehr gewonnen hat. Das Ganze ist ein stolzes Werk deutscher Wissenschaft. Es umschließt 280 meist farbige Tafeln, wozu noch 4800 Textabbildungen kommen.

Die vorliegende Gesamtausgabe ist für Floristen geradezu unentbehrlich; sie enthält nicht nur eine Beschreibung sämtlicher Pflanzen Mitteleuropas nebst umfangreichen Standortangaben, sondern auch ausführliche Darstellungen der Anatomie, Physiologie und Biologie, pflanzengeographische und pflanzengeschichtliche Mitteilungen, Berichte über praktische Verwendung einzelner Nutz- und Heilpflanzen, Befruchtungsvorgänge, Pflanzenkrankheiten sowie zahllose andere Hinweise und geradezu alles Wissenswerte aus dem Bereich der Botanik, so daß auch Gärtnern, Forstbeamten, Landwirten, Pharmakologen, Apothekern, Ärzten, Biologen, Pflanzengeographen und -pathologen, Morphologen, Systematikern und zumal Lehrern der Botanik dieses Prachtwerk nicht warm genug empfohlen werden kann.

Dr. Kurt Harz.

Huber, Dr. J. A., Zur Systematik der Gattung *Sedum* L.

Der frühere langjährige erste Vorsitzende der Bayerischen Botanischen Gesellschaft, Dr. Franz Vollmann, hat des öfters von der Notwendigkeit und Wichtigkeit einer Neubearbeitung der Gattung *Sedum* gesprochen und hierfür zu begeistern gesucht. Dieser Wunsch ist jetzt erfüllt worden, und zwar in einer Weise, die jeden Floristen hochbefriedigen muß.

Der Naturwissenschaftliche (vormals botanische) Verein Landshut, der nach langer Zurückhaltung, veranlaßt durch Krieg und Inflation, wieder neu aufzublühen beginnt, hat vor kurzer Zeit den XX. Bericht herausgegeben mit einer sehr gediegenen botanischen Arbeit von Dr. J. A. Huber in Weihenstephan: „Zur Systematik der Gattung *Sedum* L.“

Sie fußt nach Angabe des Verfassers auf R. Ll. Praegers „Account of the Genus *Sedum* as found in cultivation. (Journal of the Royal Horticultural Society, Vol. 46—1921)“.

Zuerst wird die systematische Stellung der Gattung, die zur Familie der *Crassulaceae*, der Dickblätter, gehört, mit besonderem Hinweis auf den Blütenbau eingehend gewürdigt. Dann folgt die Morphologie der vegetativen Teile. Es werden ausdauernde Arten mit mehrmaliger Blühperiode und ein- bis zweijährige nur einmal blühende Arten unterschieden. Wurzelsystem und Wurzelstock, Sprosse, Blätter, Ausbreitung und Vermehrung finden eingehende Besprechung. Hieran schließt sich eine Übersicht der geographischen Verbreitung der Gattung mit besonderer Berücksichtigung der Sektionen.

Der nun folgende spezielle Teil ist besonders praktisch eingerichtet. Nach einer kurzen Hervorhebung der wichtigsten ausschlaggebenden Merkmale für die systematische Abgrenzung folgt eine Übersicht der zehn Sektionen mit kurzgefaßten und genauen Diagnosen. Eine ebenso übersichtliche Gliederung führt auf die Reihen und Gruppen und schließlich auf die Arten. Durch die äußerst prägnante Skizzierung der Unterscheidungsmerkmale kann beim Bestimmen das richtige Ergebnis mit leichter Mühe erzielt werden. Blütezeit und Verbreitung sind bei jeder Art angegeben.

Es sind nicht alle Arten, wohl aber die meisten und insbesondere alle einheimischen — freilebenden und kultivierten — beschrieben. Daß auch die Zusammenhänge zwischen Morphologie und Ökologie eine Würdigung erfahren, liegt schon in der Natur des Themas.

Angenehm berührt die möglichste Sparsamkeit in der Schaffung neuer Formen und Rassen, obwohl in manchen Fällen zu botanischen Haarspaltereien genügend Gelegenheit gewesen wäre. In bezug auf die bisherige Nomenklatur sind natürlicherweise Um- und Richtigstellungen notwendig geworden. So ist, um auf das Zunächstliegende kurz hinzuweisen, auf die Vollmann'sche Flora von Bayern, das dort (S. 328) als Art aufgeführte *S. purpureum* (L.) Schult. (= *S. purpurascens* Koch = *S. Telephium* Gren.) in „Huber“ als *S. Telephium* L. ssp. *purpureum* Link. (= *S. purpurascens* Koch) aufgeführt. Ferner: „Vollmanns“ ssp. *S. Fabaria* Koch, unter *S. purpureum* (L.) Schult., ist nach „Huber“ ssp. von *S. Telephium* Linné; „Vollmanns“ Art *S. oppositifolium* Sims ist nach „Huber“ eine Form von *S. spurium* M. v. Bieb.; „Vollmanns“ var. *rupestre* (L.) Prantl (= var. *glaucum* Don), zu *S. reflexum* L. gestellt, ist bei „Huber“ die Art *S.*

rupestre Linné, während *glaucum* Don eine var. von *S. reflexum* Linné darstellt; die bei „Vollmann“ unter *S. acre* L. aufgeführte Varietät *sexangulare* (L.) führt „Huber“ als Art *S. sexangulare* Linné auf. Diese Art setzt „Huber“ = *S. mite* Gilibert = *boloniense* Loiseleur; „Vollmann“ dagegen heißt eine Art *S. mite* Gil. (= *S. boloniense* Lois. = *S. sexangulare* M. u. K., nicht L.)

Dem Bestimmungsschlüssel folgt ein alphabetisches Verzeichnis der Artnamen und Synonyme; ferner eine Übersicht der „Fetthennen“ des Jsartales mit Angabe der Unterschiede und Standorte im allgemeinen sowie einiger pflanzengeographischer Bemerkungen. Am häufigsten vertreten sind *S. acre*, *sexangulare* und *maximum*, seltener kommen vor *atratum*, *villosum*, *Cepaea* (?), *album* und *Telephium* ssp. *purpureum*. Gartenflüchtlinge werden für das Gebiet sechs aufgeführt. Sicher lassen sich, nachdem endlich eine gründliche Ordnung in die *Sedum*-Gattung gebracht wurde, nicht bloß für die Jsarflora, sondern für die bayerische Flora überhaupt weitere Arten und Varietäten feststellen.

Noch eine Reihe von winterharten Fetthennen würde sich zur Zucht in unseren Gärten eignen, und es ist auffallend, daß diese für die Kultur so dankbaren Gewächse nicht schon längst Eingang gefunden haben.

Den Schluß bildet eine Karte, welche uns die bis jetzt bekannte Verbreitung der Gattung *Sedum* über die ganze Erde deutlich demonstriert.

Durch die verliegende interessante Arbeit Dr. Hubers ist die botanische Fachliteratur um eine sehr wertvolle Gabe bereichert worden, für die sowohl der Autor als auch der wieder zum Leben erwachte Naturwissenschaftliche Verein Landshut Dank verdient.

M. Schinnerl.

Anschließend sei bemerkt, daß der oben genannte Bericht noch eine weitere anziehende und belehrende Abhandlung enthält: „Die erdgeschichtliche Entstehung der Gegend von Landshut“ (mit gelegentlichen Hinweisen auf lebende und fossile Pflanzen). Sie ist in Form eines Vortrages verfaßt von Franz Gierster in Landshut.



IV. Vereinsnachrichten.

A. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung

am 4. Dezember 1928.

1. Der erste Vorsitzende, Dr. von Schoenau, stellt zunächst fest, daß die ordentliche Mitgliederversammlung den Satzungen entsprechend einberufen wurde. Hierauf gibt er den Mitgliederstand bekannt.

Mitgliederstand:

A. Ehrenmitglieder:

Stand im Vorjahre: 11. — Gestorben ist Herr Universitätsprofessor Dr. Albert Thellung am 26. Juni. Er war Ehrenmitglied seit 9. Dezember 1915. — Gegenwärtiger Stand: 10.

B. Ordentliche Mitglieder:

Stand im Vorjahre: 287. Abgang: 23; Zugang: 13. Gegenwärtiger Stand: 277. Von den als Abgang aufgeführten 23 Mitgliedern sind 9 gestorben, 5 mußten nach § 10 der Satzungen aus der Liste gestrichen werden und 9 sind ausgetreten.

Gestorben sind:

Am 8. Februar: Dr. Karl Schmolz, Apotheker in Bamberg. Mitglied seit 20. Mai 1900.

Am 21. Februar: Bernhard Ernst, Postamtsdirektor in München. Mitglied seit 1. November 1903.

Am 25. Februar: E. Kaufmann, Hauptlehrer a. D. in Nürnberg. Mitglied seit 1. Januar 1890 (Gründungsmitglied).

Am 9. März: Wolfgang Puchtler, Oberlehrer a. D. in Untersteinach bei Kulmbach. Mitglied seit 1. Januar 1890 (Gründungsmitglied).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [4_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt, Schinnerl Martin

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 141-143](#)